

Prag, 15. Jänner 1936.

Herrn

Dr. H. J. Gerster, Arzt,

Gelterkinden
Schweiz

Sehr geehrter Herr Kollege,

Entschuldigen Sie, dass ich erst heute dazu komme, Ihnen auf Ihr Schreiben vom 31.12.v.J. zu antworten und Ihnen bestens für die Einsichtnahme in die ausserordentlich interessanten Briefe von Albrecht und Heim zu danken. Ihre Bemerkungen über das Verhalten Heims sind durchaus zutreffend und ich kann Ihnen bei dieser Gelegenheit noch mitteilen, dass Heim auf dem letzten deutschen Gynäkologentag mit seinen Gegenargumenten einen denkbar schlechten Eindruck auf das Auditorium gemacht hat. Ebenso halte ich Schuhmacher für keinen ernstveranlagten Forscher, was mir schon seit seinen Ausführungen auf dem Gynäkologenkongress in Leipzig/1929/, wo ich mit ihm meine erste wissenschaftliche Kontroverse hatte, klar geworden ist. Ich habe ihn am letzten Gynäkologentag in München gesprochen und wegen seiner Einwände näher ausgehört, wobei er eine sichtliche Nervosität zur Schau trug.

Was die Bemerkungen von Prof. Albrecht betrifft, so haben Sie schon durch Ihre Randbemerkungen angezeigt, was gegen sie einzuwenden wäre. Ich stimme also mit allen Ihren Gegeneinwänden vollkommen überein, vor allem ist mit Nachdruck darauf hinzuweisen, dass bei einer abgekürzten Corpus luteum -Phase eine funktionell bedingte Sterilität eintreten muss, ebenso berechtigt uns nichts anzunehmen, dass das Ei schon vor dem 8. oder 10. Tag seine Implantationsreife erlangen sollte. Es ist merkwürdig, dass noch immer derartige Einwände gemacht werden, auch von einer Seite wie Albrecht, der ja doch schliesslich die Materie sehr gut beherrscht und darüber das Hauptreferat am letzten Gynäkologentag gehalten hat.

Die fortschreitende Bestätigung der Richtigkeit und Anwendbarkeit meiner Lehre in der Praxis wird endlich alle Bedenken auslöschen und die Bedeutung dieser scheinbaren Versager, mit denen jetzt noch immer von eigentlich unberufener Seite gegen meine Lehre vorgegangen

b.w.

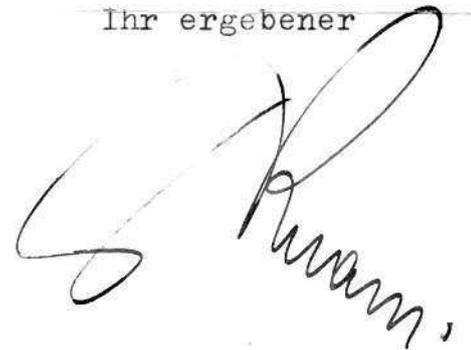
2.Blatt

wird, auf ein Nichts reduzieren. So ist auch jetzt wieder eine Arbeit im Zentralbl.f.Gyn.No 1 von dem Russen Manulkin erschienen, der eine geradezu erschütternde Unkenntnis auf diesem Gebiete aufweist und mit nichtssagenden Beobachtungen gegen meine Lehre das Wort ergriffen hat.

In der allernächsten Zeit eröffne ich an meiner eigenen Klinik eine Beratungsstelle für natürliche Geburtenregelung, womit ich in absehbarer Zeit ein grosses Beobachtungs- und Beweismaterial erlangen dürfte. Jedenfalls interessiert sich die Bevölkerung hier sehr lebhaft für diese Sache, sodass es durchaus angezeigt erscheint die natürliche Geburtenregelung intensiver zu propagieren. Aber auch aus der Schweiz bekomme ich häufig Zuschriften und Bestätigungen über durchaus befriedigende Erfolge nach der Anwendung von temporärer Enthaltbarkeit zum Zwecke der Konzeptionsverhütung.

Indem ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung stehe, bin ich mit vorzüglicher kollegialer Hochachtung

Ihr ergebener

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Kramm', written in a cursive style.

Beilagen retour.